

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die **12. Sitzung des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt)**

Sitzungstermin:	Donnerstag, 25.03.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30Uhr
Ort, Raum:	im Lindenhof, Schloßstraße 19,

Vorsitzender war: **Stadtrat Christian Dorn**
Stellvertretender Vorsitzender war: **Stadtrat Hans-Peter Klausnitzer**

Anwesend waren:

Bürgermeister

Bürgermeister Axel Clauß

Fraktion der CDU

Herr Hans-Peter Klausnitzer
Frau Andrea Engel
Herr Peter Nössler
Frau Juliane Schering
Herr Thomas Seydler

Fraktion DIE LINKE-Bündnis 90/Die Grünen

Herr Enrico Wassermann
Frau Katharina Neuhaus

Freie Fraktion

Herr Olaf Schumann
Herr Peter Görisch
Herr Eckhard Koch (ab 17:35 Uhr, Top 4)
Herr Holger Krauleidis
Herr Kurt Schröter
Herr Günther Lutze

Fraktion AfD

Herr Andreas Best
Frau Diana Weulbier

Fraktion der SPD

Herr André Saage
Herr Günter Lorke
Herr Christian Dorn

Fraktion BvC

Herr Henry Niestroj
Herr Thomas Kunze

Es fehlten entschuldigt:

Fraktion der CDU

Herr Alfred Stein
Herr Wolfgang Tylsch

Fraktion DIE LINKE-Bündnis 90/Die Grünen

Frau Silke Amelung
Herr Thomas Junghans

Fraktion AfD

Herr Jörg Weulbier

Fraktion BvC

Herr Norbert Knichal

Außerdem waren anwesend: 5 Gäste, 5 Ortsbürgermeister, 2 Sachverständige,
1 Vertreter der Presse (MZ), 7 Mitarbeiter der Verwaltung

Beschlussfähigkeit war gegeben: war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und teilte mit, dass die Sitzung für das Protokoll auf Tonträger aufgezeichnet wird, weitere Ton- und Bildaufzeichnungen durch Presse, Rundfunk und ähnliche Medien sind zulässig. Für alle anderen ist dies nicht erlaubt.

Anschließend stellte er die fristgemäße Einladung der Stadträte fest und verwies auf die fristgemäße elektronische Zustellung mit Zeitstempel vom 11.03.2021 sowie auf die öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt und im Schaukasten am Rathaus.

Er teilte mit, dass die Tagesordnung in Übereinstimmung mit dem Bürgermeister aufgestellt wurde.

Danach stellte er die Beschlussfähigkeit fest (neben dem Bürgermeister sind 19 Stadträte anwesend).

Der Vorsitzende ließ über die Tagesordnung abstimmen. Sie wurde einstimmig bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
27	20	0	20	0	0

2. Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Vorsitzende gab folgenden Hinweis: Sollte ein Mitglied des Stadtrates oder der Bürgermeister vom Mitwirkungsverbot betroffen sein, ist dies vor Beginn der Diskussion zu dem entsprechenden TOP unaufgefordert mitzuteilen und die betreffende Person hat im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nicht öffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen.

3. Bestätigung der Niederschrift der 11. Sitzung des Stadtrates vom 11.02.2021

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
27	20	0	19	0	1

4. Bericht des Bürgermeisters über die Arbeit der Verwaltung und Bekanntmachung der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie der nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Stadtratssitzung

Der Vorsitzende erteilte dem Bürgermeister das Wort zum Verlesen des Bürgermeisterberichtes.

(17:35 Uhr, Stadtrat Koch nimmt an der Sitzung teil.)

5. **Anfragen der Stadträte zum Bürgermeisterbericht**

Von Seiten des Stadtrates gab es keine Anfragen.

6. **Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 60 min.)**

Dem Vorsitzenden lagen schriftlich Anfragen von Frau Helmutrud Ziska aus Coswig (Anhalt) vor, welche von ihm vorgelesen wurden:

1. Welche Vorstellungen und Konzepte gibt es von städtischer Seite gemäß der Vorgabe der Bundespolitik, die Innenstädte zu stärken? (Siehe Innentagung 2021. Hier ist zum Beispiel ein Austausch mit Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Handel und Dienstleistungen vorgesehen.) Das Einzelhandelskonzept der Stadt sieht im Gegensatz dazu vor, Besucher aus der gerade sanierten Innenstadt zum Projekt „Holländerberg“ umzuleiten.
2. Wurde „City e.V.“ in die Planungen einbezogen?
3. Des Weiteren: Warum 100 neue Wohnungen? Es gibt genügend Wohnraum von AWG, Wohnbaugesellschaft und privaten Vermietern. Ist es richtig, dass sich städtische Wohnungsunternehmen gegen dieses Vorhaben ausgesprochen haben? Welche Gründe gibt es für ein derart umfangreiches Wohnungsneubauvorhaben mit dem man Vermietern besonders in der denkmalgerecht sanierten Altstadt die Grundlage für Neuvermietungen entzieht.
4. Wie wird dieses Vorhaben am Holländerberg finanziert?

Frau Ziska wird zu ihren Fragen eine schriftliche Antwort vom Bürgermeister erhalten.

Frau Ines Weichbrodt fragte zur Kooperation des Landkreises Wittenberg mit der Telekom zum Breitbandausbau nach, wann es abgeschlossen ist und wie die Einwohner darüber informiert werden.

Der Bürgermeister sagte ihr eine schriftliche Beantwortung zu.

7. **Wiederaufnahme der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 15 "Elbeblick" mit Erweiterung des Plangeltungsbereiches**

Vorlage: COS-BV-260/2021

Ohne Anfragen, Wortmeldungen und Diskussionen wurde die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
27	21	0	21	0	0

8. **Bebauungsplan Nr. 36 „Wohnpark und Nahversorgung Holländer Mühle“ – Aufstellung des Bebauungsplanes nach § 2 bis 4c und 10a Baugesetzbuch**

Vorlage: COS-BV-261/2021

Stadtrat Nössler merkte an, dass er bereits im Bau- und Ordnungsausschuss zu dieser Problematik seine Meinung kundgetan hatte und sich auch die CDU-Fraktion hierzu abgestimmt hat. Die Fraktion der CDU hat weder etwas gegen die Ansiedlung oder Investition in Coswig (Anhalt) noch Aversionen gegen die beteiligten Planungsbüros oder die Unternehmen, die sich dort ansiedeln wollen, wie REWE, Rossmann u. a. Sie will nur deutlich machen, dass die Stadt nach § 2 BauGB für die Bauleitplanung im Stadtgebiet verantwortlich ist und zitierte aus diesem Paragraphen. Stadtrat Nössler wies darauf hin, dass es sich hierbei um eine Bauleitplanung handelt, also geordnete städtebauliche Entwicklung, wobei die Stadt übergeordnete Planungen, wie Landesplanungen und Regionalplanung

mit zu berücksichtigen hat. Diese übergeordnete Planung weist die Stadt Coswig (Anhalt) als Grundzentrum aus, was bedeutet, dass sie grundversorgungsrelevant für das eigene Stadtgebiet und die umliegenden Dörfer ist. Problematisch für Coswig (Anhalt) ist hierbei ihre geographische Lage, da die Stadt durch ihre natürliche Grenze im Süden - durch die Elbe - keine umliegenden Ortschaften hat. Ein weiteres Problem sieht Stadtrat Nössler bei der rückläufigen Einwohnerzahl in der Stadt insgesamt und in der Kernstadt insbesondere. Per 31.12.2020 hat die Stadt Coswig (Anhalt) nur noch 11.901 Einwohner, die Zahl vom statistischen Landesamt sagt sogar 400 Einwohner weniger aus.

Zur vorhandenen Wohnungsstruktur führte er aus, dass diese einen sehr großen Leerstand zwischen 15 – 20 % ausweist. Insbesondere die Innenstadt in der Schloßstraße und der Friederikenstraße ist zunehmend von Leerständen und Geschäftsaufgaben gekennzeichnet. Dass aber auch schon vor der Corona-Pandemie.

Stadtrat Nössler machte deutlich, dass der Stadtrat über Jahre versucht hat, das Einzelhandelskonzept fortzuschreiben und außerhalb des Stadtkerns einige Standorte des Einzelhandels ausgewiesen wurden, um auch eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten, wie z. B. im Schwarzen Weg. Das Stadtgebiet ist, mit Ausnahme des östlichen Bereiches, insgesamt nahversorgt. Ziel des Stadtrates sollte es jetzt sein, das Stadtzentrum zu revitalisieren. Die nun außerhalb geplante Ansiedlung von drei größeren Einzelhandelsgeschäften mit Verkaufsflächen von insgesamt über 3.000 m² wird die Innenstadt weiter unattraktiv machen. Stadtrat Nössler wies darauf hin, dass über 25 Jahre Millionen Beträge aus der Städtebauförderung in den Stadtkern investiert wurden und man jetzt zulässt, dass das Geschäftsleben ausstirbt. Er verwies auf den allen Stadträten vorliegenden offenen Brief der Händler, in dem eindringlich auf die Situation aufmerksam gemacht wird. Die Händler sind die Leute, die mit ihren Steuergeldern über Jahre ihren Obolus zum Stadthaushalt beigetragen haben. Das sind Geschäftsleute, die im Vertrauen auf die Zusagen des Stadtrates im Einzelhandelskonzept ihr Geschäft im Stadtzentrum platziert, gebaut bzw. ausgebaut haben. Die jetzt beabsichtigte Ansiedlung erfolgt aus Sicht der CDU-Fraktion am falschen Standort. Der Bürgermeister hat in seinem Bericht zwar die Probleme im Innenstadtbereich erläutert, trotz alledem ist der jetzige Standort der falsche. Vermutlich wird dieses Objekt insgesamt für die Kaufkraft dieser Stadt zu groß sein.

Zur Wohnungsbaugesellschaft zeigte er auf, dass die Stadt 100 %iger Eigner ist und die damalige Entscheidung zur Abwendung einer Insolvenz mit der Bürgerschaft von 4,4 Mio. € nicht einfach war. Für die ca. 700 Mieter hätte es ansonsten bedeutet, dass sie einen neuen Eigentümer bekommen hätten und der Ausgang wäre ungewiss. Er machte deutlich, dass, wenn in absehbarer Zeit die WBG wieder nicht zu halten sein wird, die Stadt erneut für die Verbindlichkeiten als 100 %iger Gesellschafter aufkommen muss.

Die Fraktion der CDU kann diesem Vorhaben an diesem Standort und die damit verbundene Änderung des Einzelhandelskonzeptes nicht zustimmen.

Stadtrat Best ging auf den Brief der City-Werbegemeinschaft vom 18.3.2021 mit der Behauptung, dass der Bürgermeister und der Stadtrat still und heimlich ein Konzept für die Planung des Bauvorhabens Holländer Mühle erarbeitet haben, ein. Dies wies er strikt zurück, da es verkehrt ist. Dieses Bauvorhaben wurde in öffentlicher Sitzung im Bau- und Ordnungsausschuss diskutiert, und wenn das Interesse da gewesen wäre, hätte die City-Werbegemeinschaft aktiv dazu beitragen können, ihre Belange einzubringen.

Auf das Schreiben vom 8.3.2021 von der City-Werbegemeinschaft antwortete Stadtrat Best mit dem Hinweis, dass man jetzt in einer Marktwirtschaft lebt und nicht mehr in einem sozialistischen Planstaat. Das Leben besteht aus Veränderungen und diesen Veränderungen muss man sich stellen und versuchen, das Beste daraus zu machen. Hierbei verwies er auf die seit einem Jahr bestehende Pandemie, die das Leben aller Menschen völlig verändert hat.

Zum Bauvorhaben merkte er an, dass dieses mehr Vorteile als Nachteile für die Stadt und die Bürger der Stadt Coswig (Anhalt) bringt. Eine unansehnliche Industriebranche verschwindet und das Stadtbild wird aufgewertet. Mit dem neuen Rewe-Markt wird den Bürgern ein abwechslungsreiches Sortiment an Lebensmitteln zu Netto, Edeka und NP geboten und die Einwohner können ihren Einkauf in der eigenen Stadt erledigen.

Bekannt war auch, dass der Drogeriemarkt Rossmann sich schon seit einiger Zeit aus der Stadt zurückziehen wollte. Mit dem neuen Bauvorhaben an der Holländer Mühle wird für den Drogeriemarkt Rossmann eine neue Perspektive geboten und der Standort für Coswig (Anhalt) gesichert. Das neue Ärztehaus könnte dazu beitragen, dass sich die dringend benötigten Ärzte in Coswig (Anhalt) niederlassen und auch den Bewohnern des betreuten Wohnens durch die kurzen Wege zur Verfügung stehen.

Den Einwohnerschwund in Coswig (Anhalt) führt er auch darauf zurück, dass, bis auf die Einrichtung in der Wörpener Landstraße, kein betreutes Wohnen angeboten wird. Wer heute in das betreute Wohnen möchte, muss nach Wittenberg oder Dessau-Roßlau ziehen. Wenn es das Alter mit sich bringt, in ein betreutes Wohnen zu ziehen, möchten gewiss viele Coswiger ihren Lebensabend in ihrer Stadt verbringen und sich nicht genötigt fühlen, im hohen Alter wegzuziehen.

Stadtrat Best erwähnte auch, dass das Bauvorhaben nicht nur Arbeitsplätze sichert, sondern auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden und bat um Zustimmung für dieses Bauvorhaben.

Stadtrat Koch sagte, dass ihm als Bewohner der Innenstadt die heutigen Beschlüsse stark bewegt haben. Mit dem Projekt Wohnpark und Versorgungszentrum Holländer Mühle wird Coswig (Anhalt) neu zugeschnitten. Ein Vorhaben von dieser Tragweite hätte im Vorfeld mehr Öffentlichkeit vertragen. Stadtrat Koch bemängelte die zu geringe Information an die Bürger über dieses Vorhaben. Wer nicht über Internet verfügt, hat in der heutigen Zeit keine Chancen an wichtige Mitteilungen zu gelangen, da weder die Mitteldeutsche Zeitung noch das Amtsblatt der Stadt darüber berichtet haben. Nur über die Tagesordnungspunkte zu dieser Sitzung wurden die Bürger darauf aufmerksam.

Stadtrat Koch verwies auf die in städtischer Gemeinschaftsarbeit entwickelten Konzepte von ISEK und IG EK, bei denen viele Einwohner der Stadt und der Ortschaften ihr Interesse für die Stadtentwicklung bekundet hatten. Er bedauerte, dass durch die derzeitige Pandemie keine Versammlungen möglich sind, hätte sich aber mehr Öffentlichkeit im Amtsblatt oder an anderer Stelle im Interesse der Bürger gewünscht.

Er merkte an, dass er sich das Einzelhandelskonzept sowie die Stadtentwicklungskonzepte angesehen hat und zu dem Entschluss gekommen ist, dass er der vorliegenden Beschlussvorlage keine Zustimmung geben kann. Ihm ist bekannt, dass sich viele Coswiger Bürger über den neuen Einkaufsmarkt und altersgerechte Wohnungen freuen, aber er hätte sich gewünscht, dass man die Bürger mit einbezogen hätte.

Stadträtin Neuhaus führte aus, dass die Stadt Coswig (Anhalt), wie bereits vom Bürgermeister berichtet, in keiner einfachen Situation ist. Die Friederikenstraße und die Schloßstraße befinden sich, was unternehmerisches Tun und Handeln angeht und was damit zusammenhängt, in einem traurigen Zustand, was ihr persönlich weh tut. Viele Dinge haben dazu beigetragen, trotz alledem sollte man versuchen nach vorn zu schauen und Perspektiven zu schaffen. Sie setzt es als zwingend notwendig an, neue Impulse zu setzen und die Investoren setzen einen neuen Impuls mit neuem Wohnraum und neuen Einkaufsmöglichkeiten. Älteren Menschen wird die Möglichkeit eröffnet, in Coswig (Anhalt) zu bleiben, um ihren Lebensabend zu verbringen. Sie machte deutlich, dass der Stadtrat diese Perspektiven nutzen sollte und wies darauf hin, dass das Innenstadtkonzept unbedingt einer Überarbeitung bedarf, wenn man im Stadtkern etwas reißen will.

Stadtrat Saage für die Fraktion der SPD merkte an, dass sich seine Fraktion lange und intensiv mit diesem Thema beschäftigt hat und jedem bewusst ist, dass diese Entscheidung für den einen oder anderen von großer Bedeutung ist. Bei Gesprächen mit älteren Bürgern ist immer wieder deutlich geworden, dass sie bereits seit Jahren auf altengerechten Wohnraum in der Stadt Coswig (Anhalt) warten und dieses Vorhaben begrüßen. Deshalb wird die Fraktion der SPD diesem Vorhaben zustimmen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen, Wortmeldungen und Diskussionen gab, wurde die Beschlussvorlage mehrheitlich beschlossen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
27	21	0	17	3	1

9. Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts von Mai 2019 zur Qualifizierung und Ausweisung der Nahversorgungsstrukturen eines integrierten Nahversorgungsstandortes an der Johann-Sebastian-Bach-Straße/ Holländer Mühle

Vorlage: COS-BV-262/2021

Ohne Anfragen, Wortmeldungen und Diskussionen wurde die Beschlussvorlage mehrheitlich beschlossen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
27	21	0	19	2	0

10. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Stadtrat Best informierte über den Stand der Aktivitäten seiner Fraktion zur Sanierung der Kita Jeber-Bergfrieden:

Mit Schreiben vom 12.10.2020 der Kommunalaufsicht des Landkreises Wittenberg wurde eine Kreditaufnahme für die Sanierung der Kita Jeber-Bergfrieden versagt. Daraufhin hat er den Landrat und die Kreistagsmitglieder am 30.11.2020 in der Einwohnerfragestunde im Kreistag über die erheblichen Mängel in der Kita unterrichtet und den Landrat dazu zwei Fragen gestellt. Die Antwort auf seine Frage erhielt er am 15.12.2020.

Im Kreistag am 1.3.2021 teilte er in der Einwohnerfragestunde dem Landrat mit, dass er mit der Beantwortung seiner Fragen nicht einverstanden ist und als Bürger des Landkreises Wittenberg und Mitglied des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) eine professionellere Antwort erwartet hätte. Er forderte den Landrat auf, seine Fragen persönlich inhaltlich noch einmal zu beantworten.

Des Weiteren informierte er den Landrat, dass am 31.3.2021, 14:00 Uhr, ein weiterer Termin mit der Presse, dem Stadtratsvorsitzenden Herrn Dorn, und dem Bürgermeister Herrn Clauß, in der Kita Jeber-Bergfrieden stattfindet. Zu diesem Termin lud er den Landrat, Herrn Dannenberg, Herrn Lehnert von der Kommunalaufsicht und alle interessierten Kreistagsmitglieder ein, sich ein Bild über den Zustand der Kita Jeber-Bergfrieden zu machen. Gern sind auch die Mitglieder des Stadtrates eingeladen, an diesem Termin teilzunehmen.

Am Montag, den 15.3.21, erhielt er einen Anruf vom Landrat, der seine Teilnahme bestätigte. Eine weitere schriftliche Beantwortung seiner Fragen liegt ihm bis heute nicht vor.

Er bedankte sich beim Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Dorn, dem Bürgermeister Herrn Clauß, dem Ortsbürgermeister Herrn Krauleidis, der Kita-Leiterin Frau Schirmmeister und bei der Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Frau Renate Isermann für ihre tolle Unterstützung und Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit. Sein Wunsch ist es, im Interesse der Kinder und der Mitarbeiter der Kita bald eine Lösung für den Ersatzneubau der Kita Jeber-Bergfrieden zu finden.

Der Vorsitzende appellierte an alle Stadträte an diesem Termin teilzunehmen, um zu zeigen, dass der Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt) gewillt ist, in dieser Angelegenheit weitere Akzente zu setzen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 29.03.2021

Christian Dorn
Vorsitzender des Stadtrates

I. Noeßke
Protokollantin